

Blutzuckertest und Primärprävention des Typ 2-Diabetes – Web-gestützte Evaluation einer evidenzbasierten Patienteninformation

gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Genz J¹, Müller H², Cole D², Icks A¹

¹ Deutsches Diabetes-Zentrum, Düsseldorf

² Wissenschaftliches Institut der TK für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg

02. Forum Medizin 21 und 11. EbM-Jahrestagung
Salzburg, 25. - 27.02.2010

Symposium IIb "**Evaluation evidenzbasierter Patienteninformation**"
Freitag 26. Februar 2010, 15h15 bis 16h45

Ziel

Evidenzbasierte Patienteninformation (EBPI)

= Voraussetzung der informierten Entscheidungsfindung

Bisher keine objektive Information für Verbraucher über grenzwertig erhöhten Blutzucker und zur primären Prävention von Diabetes.

➔ Entwicklung, Pilotierung und Evaluation einer Web-basierten EBPI zum Thema

Methoden (1)

Studiendesign:

Web-basierte randomisiert-kontrollierte Studie

Outcomes:

- (i) Wissen zu grenzwertig erhöhtem Blutzucker
(primärer Endpunkt: Anteil Probanden mit „gutem Wissen“)
- (ii) Einstellung zu metabolischen Tests
- (iii) Absicht, sich einem metabolischen Test zu unterziehen
- (iv) Entscheidungskonflikt
- (v) Zufriedenheit mit der Information

Methoden (2)

Interventionsgruppe: EBPI

Kontrollgruppe: im Internet frei verfügbare Informationen

- Studienprobanden: Personen (>95% TK-Versicherte) im Alter 40-49 und 50-70 ohne bekannten Diabetes mellitus
- Rekrutierung über: Internet-Seiten der Techniker Krankenkasse (TK) und des Deutschen Diabetes-Zentrums
- Erhebung mittels Online-Fragebögen
- Hauptphase: 16.10.2009 - 31.12.2009

Methoden (3)

- Entwicklung und sorgfältige Pilotierung der EBPI (Fokusgruppen, Experten-Review)
- Sorgfältige Pilotierung des Studien-Ablaufs mittels standardisierter Protokolle

Methoden (4)

Besonderheiten der Web-basierten Evaluation und ihre Schwierigkeiten und methodischen Herausforderungen

➤ Internet = offener Personenkreis

➔ Stellung von Eingangsfragen

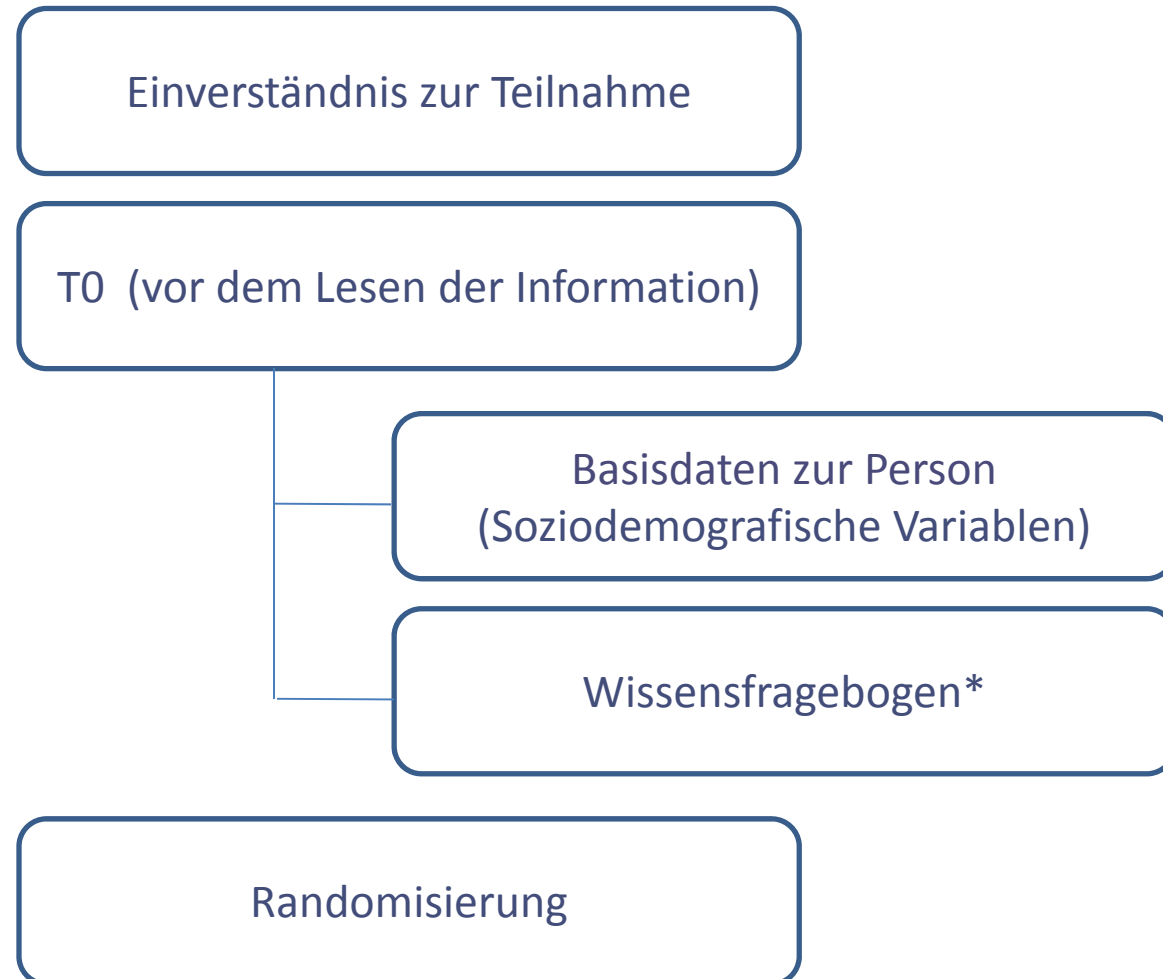
➤ Wie gewinnt man Teilnehmer?

➔ Preisverlosung unter allen Teilnehmern

➤ Wie vermeidet man Abbrecher?

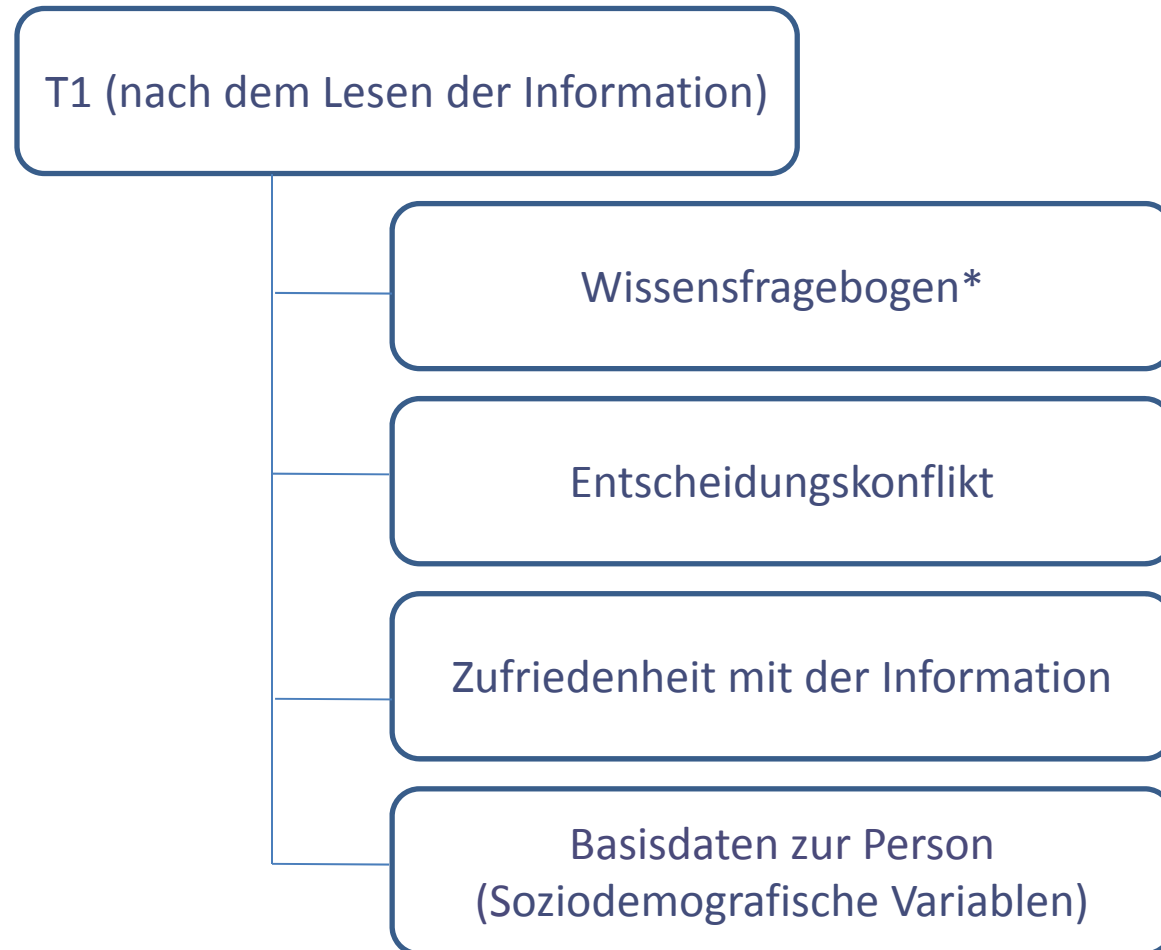
➔ Information über die Studie und bestimmungsgemäße
Seitenaufbereitung

Studienablauf (1)



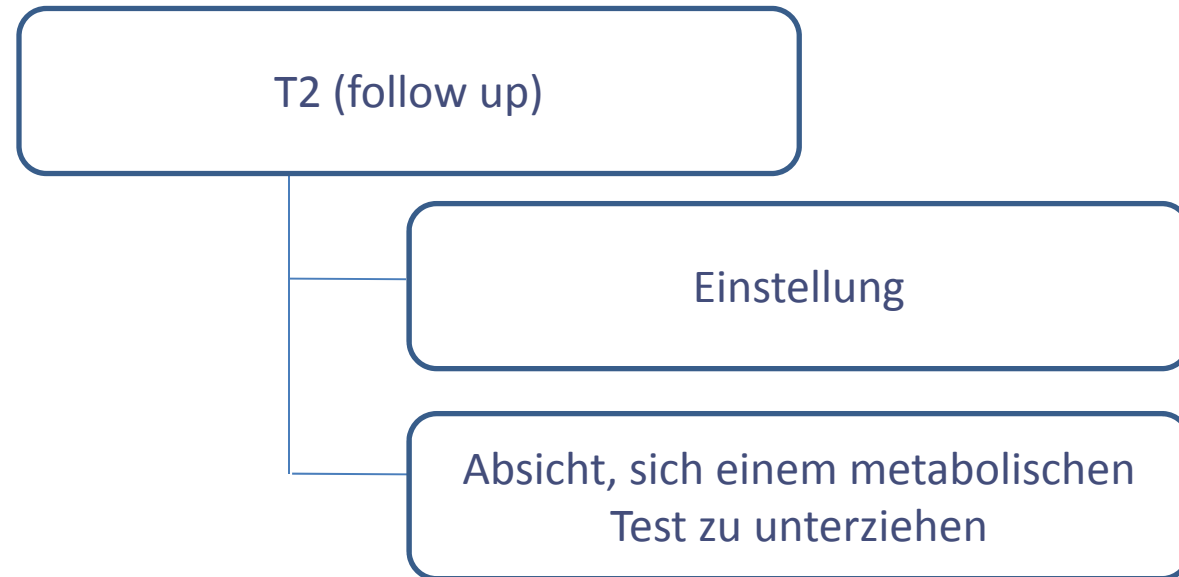
*über erhöhte Blutzuckerwerte und Primärprävention von Diabetes

Studienablauf (2)



*über erhöhte Blutzuckerwerte und Primärprävention von Diabetes

Studienablauf (3)



EBPI

Aufbau und Inhalt der EBPI

Später weitermachen

Anregungen/Hinweise

Zu den Fragen

Informationen

➤ Hinweise zur Information

Erhöhte Blutzuckerwerte (EBZV)

Früherkennung

Maßnahmen zur Prävention

Literaturquellen

Glossar

Diabetes und Vorsorge

An wen richtet sich diese Information?

Diese Information richtet sich an Frauen und Männer, die bisher keine Zuckerkrankheit (Typ 2 Diabetes mellitus) haben, sowie auch an Angehörige, Freundinnen, Freunde und Bekannte, um über die Teilnahme an der Früherkennung Unterstützung zu leisten.

Was sind die Ziele dieser Information?

Diese Broschüre will Ihnen die Grundlage an die Hand geben, um eine Entscheidung treffen zu können. Sie werden hier klare, sachlich aufbereitete Angaben finden. Diese Information richtet sich an Menschen, die keine Diagnose Diabetes mellitus haben und enthält daher keine Informationen über Diabetes. Sie enthält umfassende Informationen über erhöhte Blutzuckerwerte (EBZV) sowie über Maßnahmen zur Prävention.

Kontrollgruppe: Herkömmliche Information

(Ausschnitt Einstiegsseite)

Woher stammen die Inhalte?

Die Inhalte stammen aus drei Quellen:

- Online-Portal: Diabetesgate
- Online-Portal: Diabetes-Deutschland
- Broschüre: „Wissen was bei Diabetes zählt: Gesünder unter 7“

Hier geht's zum Download:

[Gesünder unter 7 \(1.177 KB\)](#) 

Primärer Ergebnisparameter:

Fragen zum Wissen (T1: nach Lesen der Information) - Ausschnitt

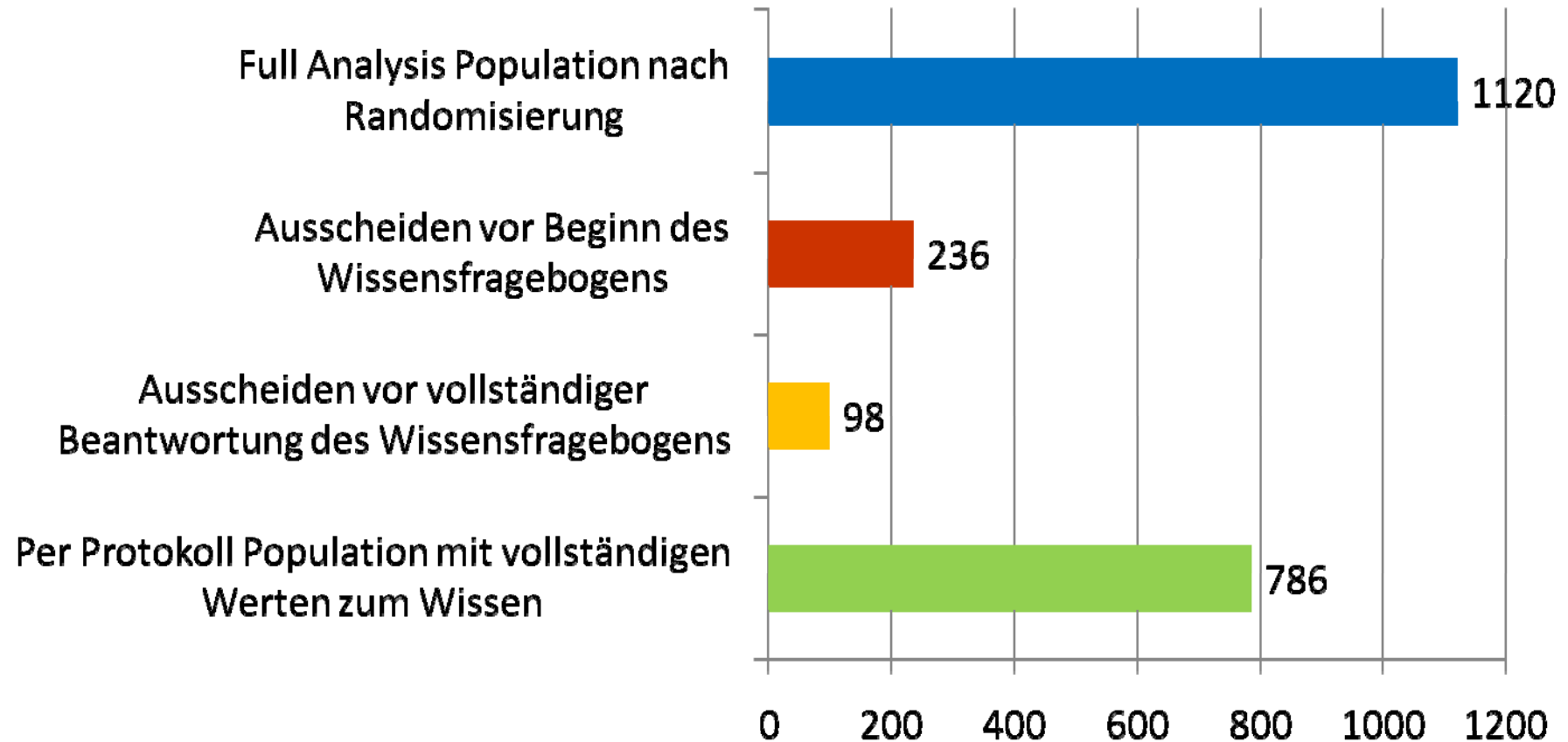
Fragen zum Thema "erhöhte Blutzuckerwerte"

1. Was bedeuten erhöhte Blutzuckerwerte?

- Personen mit erhöhten Blutzuckerwerten entwickeln häufiger einen Typ 2 Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- Der erhöhte Nüchternblutzucker ist mit einem höheren Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen verbunden als die gestörte Glukosetoleranz.
- Ob Personen mit erhöhten Blutzuckerwerten langfristig häufiger einen Typ 2-Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen entwickeln, ist wissenschaftlich noch nicht abgesichert.
- weiß nicht

- preliminary -

Vorläufige Ergebnisse: Teilnahme



Ergebnisse

Vergleich der Nicht-Teilnehmer und Teilnehmer

Personen ohne Diabetes im Alter von 40-70 Jahren	Ausscheiden vor Beginn des Wissens-FB	Ausscheiden vor vollständiger Beantwortung des Wissens-FB	per Protokoll-Population mit vollst. Werten zum Wissen
Anzahl (männl./weibl.)	236 (86/150=64%)	98 (42/56=57%)	786 (306/480=61%)
Lebenszufriedenheit: Erreichen von Stufe 7 auf 9-stufiger Skala von „sehr unzufrieden“ bis „sehr zufrieden“	47,46%	45,36%	51,27%
höchster Schulabschluss:			
1. kein Abschluss/Haupt- (Volksschul-)/Realschulabschl. (Mitt. Reife)/Abschl. Polytechn. Oberschule	88 (38,26%)	41 (43,16%)	275 (35,35%)
2. Fachhochschulreife/Abitur (Gymnasium oder EOS)	133 (57,83%)	51 (53,69%)	482 (61,95%)
3. anderer Abschluss	9 (3,91%)	3 (3,16%)	21 (2,7%)

Diskussion und Ausblick

1. Gesundheitsinformationen zunehmend über Internet erhältlich: wachsender Anspruch an Online-Informationen?
2. Diabetes-Prävention in der Diskussion: zunehmend evidenzbasierte Verarbeitung wissenschaftl. Ergebnisse notwendig/wünschenswert?
3. langfristige Folgen der vorliegenden Intervention: z.Z. keine Aussagen möglich!
4. Prototyp für Web-basierte Informationen über Prävention und deren Evaluation?

Vielen Dank!